

In letzter Zeit sind vielfach Studien über Kolloide ausgeführt worden, die auch mir nicht fremd geblieben sind und mich auf die Ursache meiner eben besprochenen Beobachtungen führten.

Wenn man die Lösung der alkalischen Schmelze des unlöslichen Rückstandes eines Erzes mit Salzsäure ansäuert, dann befindet sich die Kieselsäure in der sauren Lösung in einem kolloidalen Zustande. Beim Eindampfen wird die Kieselsäure dann ausgeschieden und setzt sich teilweise auf der Porzellanoberfläche so fest, als wenn sie damit verschmolzen wäre, wodurch der Glanz der Glasur matt wird. Die Kieselsäure lässt sich dann weder mit Kautschuk noch mit dem Finger ganz abreiben.

Hierin liegt meiner Ansicht nach ein Grund, warum es nicht ganz leicht ist, für Kieselsäure übereinstimmende Resultate zu erhalten.

Nach meinen Erfahrungen wird man also nur dann für Kieselsäure richtige Resultate erhalten, wenn die Abscheidung durch Eindampfen in einer Platinschale vorgenommen wird.

Zu dem Artikel „Beiträge zur Elementaranalyse“.

Von

Dr. Richard Doht in Pozsony.

In Heft 9 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift, S. 548 ff. bringt Herr A. Kurtenacker einen erschöpfenden, in zahlreiche Details gehenden Artikel über die Verwendbarkeit verschiedener Metalloxyde in der Elementaranalyse um dann auch noch die Metalle Nickel und Kobalt in den Kreis seiner Untersuchungen zu ziehen.

Auf Seite 557 spricht er über die Eignung von Kupfer, Silber und Eisen als Reduktionsmittel der bei der Verbrennung stickstoffhaltiger Substanzen auftretenden Stickstoff-Sauerstoffverbindungen und erklärt als solche Silber und Eisen für ungeeignet.

Bei der Gründlichkeit, mit welcher Herr A. Kurtenacker seine Arbeit durchgeführt hat, wäre es wohl am Platze gewesen, auch für diese Behauptung den Beweis durch Beibringung von Analysenzahlen zu erbringen, da sich meine langjährigen Erfahrungen in dieser Beziehung mit meinen in Gemeinschaft mit Herrn Epstein in dieser Zeitschrift gemachten Angaben¹⁾ auch heute noch decken.

¹⁾ R. Epstein und R. Doht, diese Zeitschrift **46**, 771.